n Ein Auftrag mit Hindernissen...

Obito x Kakashi

Von Chibi_Allen

Kapitel 1: Böses erwachen...

Erst mal hallo zusammen! ^-^ so, das is nun meine erste ff. hoffe mal, sie gefällt wenigstens jemanden... hab mir ja einige mühe damit gegeben. das erste kapitel bekommt auch noch ne widmung verpasst. und die wär für Tatsurou_2808 und alle sonstigen gaiden-verrückten n__n und nun viel spaß beim lesen! und wer rechtschreibfehler findet, darf se behalte *g*

1. Kapitel Böses erwachen...

Es ist ein wunderschöner Morgen, die Sonne strahlt, die Vögel zwitschern und alles ist beim Besten. Die Menschen aus Konohagakure gehen ihren frühmorgendlichen Beschäftigungen nach. Nur unter einem Baum herrscht etwas Tumult. Dort sitzen ein dunkelhaariges Mädchen und ein blonder junger Mann im Gras. Vor ihnen stapft ein weißhaariger Junge ungeduldig auf und ab. Dieser wandte sich jetzt an den blonden Mann: "Sensei, sie sollten mit ihm wirklich mal ein ernstes Wörtchen reden! Es ist bei ihm schon normal geworden, jeden Tag zu spät zu kommen. Und bei einem Ninja sollte man so etwas nicht tolerieren." Der Mann sah zu ihm auf, und sagt: „Kakashi, du sollst doch immer so von Obito reden. Er wird schon seine Gründe haben, zu spät zu kommen. Und bis jetzt ist er immer noch gekommen.“ Kakashi meint darauf nur: „Fragt sich nur wann...“ Und so warteten sie eine weitere halbe Stunde. Mittlerweile war Kakashi schon sehr ungehalten. Ernsthaft wütend sagt er zu den anderen: „Ich hab jetzt keine Lust mehr zu warten! Ich geh ihn suchen. Der kann was erleben...“ Das Mädchen sprang auf und hielt ihn gerade noch am Arm fest. Sie rief: „Kakashi warte! Beruhig dich wieder. Er kommt bestimmt gleich. Da bin ich mir sicher!“ Dieser ließ sich jedoch nicht besänftigen. Und riss sich von ihr los. Schon sehr angesäuert sagt er: „Rin du bist auch viel zu gutmütig zu ihm! Meine Geduld ist zu Ende. Ich such ihn jetzt!“ Kaum hatte er ausgesprochen, war er auch schon verschwunden. Ihr Sensei seufzte lautstark auf: „Die Zwei machen auch immer Schwierigkeiten... Soll ich uns was zum Essen besorgen? Ich glaub, dass das noch ein Weilchen dauert.“ Rin nickte nur zustimmend und sagt: „Ist in Ordnung. Ich warte hier solange.“ Und so ging auch ihr Sensei los.

Während dessen suchte Kakashi nach Obito. Dieser denkt bei sich: „Wo zum Teufel steckt der Kerl bloß? Ich hab doch schon so gut wie überall nachgesehen... Am Besten, ich schau auch bei ihm daheim nach. Am Ende liegt der noch im Bett.“ Und somit machte er sich auf den Weg zu dem Haus, in dem Obito lebte. Als er es erreicht hatte,

war sein erster Schritt zu läuten. Aber damit hatte er keinen Erfolg. Dann klopfte er laut an die Tür. Wieder öffnete ihm niemand. Kakashi wollte sich gerade wieder auf den Weg machen als er doch noch ein Geräusch vernahm. Es kam aus einem offenem Fenster und hörte sich schwer nach geschnarche an. Er zögerte nicht lange und war mit einem Sprung im Zimmer. Er wollte kaum seinen Augen trauen was er da sah. Im Bett lag, friedlich schlafend alle viere von sich gestreckt niemand anderes als Obito. Ganz in seinen Gedanken versunken starrte Kakashi ihn an und dachte: „Oh mein Gott! So hab ich ihn noch nie gesehen... nur in Shorts und dem entspannten Gesichtsausdruck... Da sieht er ja richtig süß aus... Oh nein! Was denk ich denn da? Das hört sich ja richtig verliebt an. Aber das geht doch nicht. Ich bin ein Mann. Und als Mann liebt man keinen Mann. Punkt, aus! Ich bin hier um ihn aufzuwecken. Also ran an den Speck!“ Zuerst versuchte er es mit ansprechen: „Los du Penner! Aufwachen! Aber flott jetzt!“ Damit hatte er so gut wie keinen Erfolg. Obito drehte sich nur um. „Okay, dann greif ich eben zu anderen Mitteln.“, sprach Kakashi und fing an sein Gegenüber zu schütteln und zu rütteln. Diese Aktion brachte wieder nicht das gewünschte Ergebnis. Obito murmelte zwar schon unverständliches Zeug aber wach war er nicht wirklich. Jetzt hatte Kakashi endgültig die Nase voll. Er nahm sich die Flasche Wasser, die neben dem Bett stand, drehte den Verschluss auf und kippte deren Inhalt über den Kopf des Schlafenden aus. Dieser fuhr mit einem Schrei hoch und blickte sich verschlafen um. Der weißhaarige stand mit verschränkten Armen vor ihm und sah von oben herab auf ihn. Obito gähnte erst mal herzlich und meint dann: „Was machst du denn hier?“ „Dich wecken, weil du es selbst nicht zustande bringst.“, antwortete Kakashi während er dachte: „Nicht hinsehen Kakashi! Achte bloß nicht auf die Wassertropfen, die auf seiner Haut perlen... Aber das sieht so toll aus wie sie im Sonnenlicht funkeln...“ Eine Stimme brachte ihn wieder zur Besinnung. Es war die von Obito: „Ähm, Kakashi? Geht's dir nicht gut? Du schaust mich so komisch an... Und du bist so rot im Gesicht...“ Etwas verwirrt antwortet Kakashi: „Bei mir ist alles bestens. Du solltest dich allerdings beeilen! Die anderen warten schon fast zwei Stunden auf dich!“ Mit einem entsetztem Gesichtsausdruck sagt er: „Ich hab mir doch extra noch den Wecker gestellt.“ Während er das sagte, griff er zum Wecker und schaute ihn sich genauer an. „Och nee, die Batterien sind leer!“ Kakashi verdrehte die Augen und meint: „Und wieder eine neue Ausrede.“ Obito antwortet aufbrausend darauf: „Hey! Das ist keine Ausrede! Das ist eine Tatsache!“ Kakashi griff nach einem herumliegendem Handtuch und warf es Obito an den Kopf. Wenig erfreut rief dieser: „Wieso machst du das?“ Die Antwort kam prompt: „Trockne dich ab und zieh dich an! Also mach hinne!“ Murrend machte sich Obito daran den Befehlen nachzukommen. Er wühlte etwas im Kleiderschrank herum, bis er fand was er suchte, packte sich ein paar Klamotten auf den Arm und wandte sich zum gehen. Da wurde er auch schon wieder von Kakashi angekläfft: „Wohin gehst du?“ Die genervte Antwort darauf war: „Ins Badezimmer. Mich waschen, Zähne putzen, Unterwäsche wechseln und so weiter und so fort. Willst da auch mit?“ Nicht auf die Antwort wartend ging er los. Gewohnt abweisend sagt Kakashi: „Nein danke.“ 15 Minuten später stand Obito in voller Montur vor seinem „Sklaventreiber“. Dieser meint seufzen: „So, nun können wir endlich los.“ Kaum hatte er ausgesprochen, schnappte er sich Obito an der Jacke und zog ihn hinter sich her. Was dem „abgeschleppten“ gar nicht passte: „Lass mich los! Ich kann selbst gehen! Ich hab zwei gesunde Beine!“ Sein Teamkamerad dachte gar nicht daran und meint nur: „Ja, und mit denen kommst du uns immer wieder abhanden. Und damit das nicht passiert, halt ich dich lieber fest.“ Und so kamen die Beiden, sich gegenseitig anfauchend und ankläffend an ihrem

Treffpunkt an. Dort saßen ihr Sensei und Rin frühstückend im Gras. Mit einem breitem Lächeln im Gesicht begrüßte ihr Sensei sie: „Na da seid ihr ja endlich. Kommt setzt euch und esst was!“ Verwundert fragt Kakashi nach: „Müssten wir nicht bei Sandaime sein?“ Rin beantwortet die Frage: „Dem ist etwas dazwischen gekommen. Wir müssen erst in zwei Stunden in seinem Büro sein.“ „Mensch Kakashi da hättest du mich nicht so scheuchen müssen! Na ja, dann kann ich jetzt wenigstens toll frühstücken.“ Kakashi sagt nur noch: „Obito du hast echt mehr Glück als Verstand.“ Aber das ging im fröhlichem Geplauder der restlichen Truppe unter.

hoffe mal, ihr hattet Spaß beim lesen ^-^ sagt mir, ob es euch gefallen hat...
bis zum nächsten mal eure Obito-chan